

N i e d e r s c h r i f t

über die ordentliche Sitzung des Evang. - Luth. Kirchenvorstandes Hof - Hospitalkirche am 04.05.2009 um 19.30 Uhr im Pfarramt, Unteres Tor 9.

Anwesend: Herr Pfarrer Taig, Herr Pfarrer Koller, die KVM: Frau Arbeiter-Stöhr, Herr Dr. Cerny, Herr Ehm, Herr Thumser, Herr Jörg Pechstein, Herr Ludwig Pechstein und Herr Wittig.

Entschuldigt: Frau Hertel, Frau Scheruhn, Frau Walter,

Gäste: Hr. Bude u. Hr. Neubert

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß geladen. Der KV ist beschlussfähig.

Tagesordnung

Pfarrer Taig eröffnet die Sitzung mit der Tageslosung, Jesaja 40,10 und dem Lehrtext, Kolosser 3,4.

1. Das vorliegende Protokoll der letzten Sitzung vom 02.03.2009 ist jedem KV-Mitglied bekannt und wird ohne Änderung angenommen.
2. Kündigung der angemieteten Pfarramtsräume

Der KV-Vorsitzende Hr. Pfr. Taig berichtet dem KV über eine Kündigung der Pfarramtsräume durch den Vermieter Hospitalstiftung Hof. Zur Begründung wird angegeben, dass das Mietverhältnis zum 01.01.2010 ausläuft, die Nutzung sich geändert hat und deshalb die Miete neu festzusetzen sei.

Seit 186 Jahren hatten im 1. Stock. des Gebäudes, Unteres Tor 9, die Hospitalpfarrer, später der Kirchenmusikdirektor Wohnung und die Hospitalgemeinde Büro und Gemeinderäume zur Miete bei der Hospitalstiftung. Diese Räume waren lange Zeit teilweise unbewohnbar und wurden in den letzten Jahren mit viel Eigenarbeit seitens der Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Stiftung renoviert und hergerichtet. Wir berichteten im Gemeindebrief. Dabei wurde Hausschwammbefall im Dach festgestellt, der den Vermieter Hospitalstiftung zur Sanierung unter Aufsicht des Denkmalschutzes zwang, die erhebliche Kosten verursachte. Dabei stellte die Stiftung fest, dass sie in den letzten Jahrzehnten versäumt hatte, den Mietpreis anzupassen, was aufgrund des Zustandes der Räume auch nicht billig gewesen wäre. Nachdem die Räume nun wieder in einem bewohnbaren Zustand sind, wollte Herr Leupold die Miete um über 200 % erhöhen. Er vertrat in Gesprächen die Auffassung, die Kirchengemeinde sei als "Gewerbe" einzustufen. Demgegenüber betonte Pfr. Taig zuletzt in einem Telefongespräch mit ihm im Dezember

2008, dass die Kirchengemeinde eine "Körperschaft des öffentlichen Rechts" ist und bereit wäre einen vergleichbaren Mietzins zu zahlen, wie ihn die Hospitalstiftung in entsprechenden Mietverhältnissen von der "Stadt Hof" nimmt. Er bat darum, einen entsprechenden Schriftsatz zuzusenden.

Dies war bis heute nicht geschehen. Stattdessen wurde der Gesamtkirchenverwaltung Hof, die die Mietverhältnisse der Kirchengemeinden der Stadt Hof verwaltet, nun die Kündigung des Mietverhältnisses mit der Hospitalkirchengemeinde zugestellt. Der KV-Vorsitzende und auch der KV ist über den jetzt erfolgten Schriftwechsel in dieser Form erstaunt. Frau Kapitän (GKV), Hr. Pfr. Taig und Hr. Leupold werden sich am 18.05.2009 zusammensetzen, um die Angelegenheit zu klären. KV Hr. Wittig rät zu einem „indizierten Mietvertrag“. Dieser ist angelehnt an die Steigerung der Lebenshaltungskosten und frei verhandelbar. Es soll eine möglichst lange Laufzeit angestrebt werden. Der KV nimmt es zur Kenntnis und stimmt zu.

3. Neugestaltung des Kirchplatzes vor der Friedenskirche im Rahmen der Dorferneuerung

Der KV-Vorsitzende hat Hr. Bude, Ausschussmitglied in Sachen Dorferneuerung Zedtwitz, zur Sitzung eingeladen und gebeten, zur geplanten Dorferneuerung den KV zu informieren. Anhand eines Planes erklärt Hr. Bude die Umgestaltung. Dabei ist erkennbar, dass der Eingangsbereich der Friedenskirche wesentlich verbreitert werden soll und somit die Kirche gut sichtbar im Mittelpunkt des Dorfes gerückt werden soll. Dieser Bereich wird barrierefrei mit Pflastersteinen (ohne Stufen) ausgeführt. Der Zufahrtsweg zum GH wird geteert. Die bestehenden Bäume sollen erhalten bleiben, da sie nach Auskunft von Hr. Hoyer, Baumexperte der Stadt Hof, gesund sind. Das Gute an der Maßnahme ist, dass keine Unkosten für die Kirchengemeinde anfallen. Eine Ortsbesichtigung mit dem bauausführenden Architekten soll mit Hr. Pfr. Taig, Hr. Pfr. Koller und Hr. Wittig stattfinden. Der KV stimmt der Umbaumaßnahme zu. Es soll überlegt werden, ob eine Beleuchtung des Kirchenvorplatzes sinnvoll ist.

4. Untersuchungsergebnis Glockenturm Hospitalkirche

Der Glockenturm der Hospitalkirche wurde am 02.03.09 vom Glockensachverständigen Hr. Sigurd Knopp in Augenschein genommen. Das Gutachten liegt vor. Demnach sollte die Verblechung geöffnet werden, um Wasserschäden an tragenden Holzteilen erkennen zu können. Weiterhin soll ein spezialisierter Glockenturmstatiker prüfen, inwieweit sich durch die jetzige Aufhängung des Geläutes verursachte Schwingungen in den Turm fortsetzen und langfristig zu Schäden führen können. Die Glocken selbst sollten an geraden Holzjochen befestigt und der Glockenantrieb mit Lineartechnik ausgestattet werden. Weiter schlägt Hr. Knopp vor, die Schallöffnungen mit Schallläden zu versehen, was zu einer Verbesserung des Klanges führen würde. Hierbei ist der Denkmalschutz zu beachten. Herr Wittig weist darauf hin, dass alle notwendigen Arbeiten am Turm auf einmal erledigt werden müssen, da die hierzu notwendige Einrüstung des Turmes ein großer Kostenfaktor ist. Der KV nimmt es zur Kenntnis. Die Gesamtkirchenverwaltung soll zu weiteren

Schritten beauftragt werden.

5. Brüstungshandlauf Friedenskirche, Zedtwitz

Zur Brüstungserhöhung in der Friedenskirche Zedtwitz wurde, wie bereits in der Sitzung vom 02.03.09 behandelt, ein weiteres Angebot durch Hr. Wittig eingeholt. Das zweite Angebot liegt ganz wesentlich (661,00 €) unter dem Erstangebot. Herrn Wittig wird der Auftrag zur Weiterleitung und Fertigung incl. zusätzlichen Querstab mit Pulverbeschichtung und Montage zum Preis von 1494,64 € erteilt. Der KV stimmt zu.

6. Bestellung DVD-Rohlinge

Herr Pfr. Taig berichtet dem Plenum, dass die CD-Rohlinge zum Brennen der Hospital-CD inzwischen aufgebraucht sind. Außerdem wird das Material (Hörpredigten et.) immer umfangreicher. Dadurch ist eine Neuanschaffung von Rohlingen in DVD-Ausführung (4,7 GB, 600 Stück, 840 €) notwendig geworden. Der KV stimmt der Anschaffung zu.

7. Vereinbarung mit Pfr. Koller wegen Kosten für Festbrennstoffofen und Außenkamin

Wie bereits in vorhergehenden Sitzungen besprochen wurde eine Vereinbarung mit Hr. Pfr. Koller wegen der Rückzahlung des verbauten Festbrennstoffofens und Außenkamins gefertigt. Darin verpflichtet sich der derzeitige Wohnungsnutzer im Pfarrhaus Ritter-von Münch-Str. 11, die Kosten der Erstellung in jährlichen Raten zu begleichen. Dies wurde vom Landeskirchenamt gefordert.

Der KV sah jedoch diese Maßnahme als Beitrag der Gemeinde zum Klimaschutz und möchte die Anlage gerne im Besitz der Kirchengemeinde wissen und als bleibende Einrichtung im Pfarrhaus erhalten. Pfr. Taig hat einen entsprechenden Antrag an das Landeskirchenamt gestellt. (siehe Anlage)

8. Landesstellenplan

Pfr. Taig spricht im Plenum nochmals den Artikel in der Frankenpost vom 11. Februar an, der den Eindruck erweckte, dass aufgrund des Bevölkerungsrückgangs die Kanzel in der Hospitalkirche bald verwaist sei. Der Stellenplan sieht für die Hospitalkirchengemeinde weiter zwei Pfarrstellen vor, evtl. wegen der betreuten Altenheime und der Studierendenseelsorge sogar noch mehr. Pfr. Taig sieht es als notwendig an, der hierdurch entstandenen Verunsicherung in der Gemeinde mit einem Leitartikel im nächsten Hospitalbrief zu begegnen. Der KV stimmt zu.

9. Verschiedenes

a.) Umgemeindungen

Zwei Gemeindeglieder bitten um Umgemeindung zur St. Michaeliskirche. Der KV hat keinen Einwand und stimmt zu.

b.) Singkreis Zedtwitz – Chorleiteraufwandsentschädigung

Frau Christine Kemnitzer leitet schon lange den Singkreis in Zedtwitz und bittet den KV um eine Chorleiteraufwandsentschädigung. Hr. Pfr. Koller hat sich schon wegen der Höhe der Entschädigung kündigt gemacht. Der KV stimmt zu.

c.) Gemeindebrief

Hr. Pfr. Taig bittet, alle Beiträge zum Gemeindebrief bis spätestens 15.05.09 an die Redaktion zu senden, damit der Gemeindebrief noch vor Pfingsten gefertigt und verteilt werden kann. Der KV nimmt es zur Kenntnis.

Die nächste Sitzung des KV findet am Montag, 29.06.2009, um 19.30 Uhr im Pfarramt Unteres Tor 9 statt.

Pfarrer Taig beschließt die Sitzung um 21.20 Uhr mit einem gemeinsamen Vaterunser und Segen.

Protokollführer
Manfred Neubert

Vorsitzender

Evang.-Luth. Pfarramt Hof Hospitalkirche
Unteres Tor 9
95028 Hof
Tel. (0 92 81) 28 68
Mail: hospitalkirche.hof@elkb.de

April 2009

An das Gemeindereferat und das Umweltreferat im LKA
An die Landeskirchenstelle

Az. 62/2 -H504b-4

Errichtung eines Außenkamins und Anschluss eines Einzelofens zur Holzfeuerung im Pfarrhaus Ritter-von-Münch-Str. 11 in Hof.

Energetische Sanierung des oben genannten Pfarrhauses im Jahr 2008

Im Jahr 2008 wurde das oben genannte Pfarrhaus wegen Stellenwechsels von der Landeskirche vorbildlich energetisch saniert. Maßnahmen waren unter anderem die Dämmung der Fassade und des Daches, die Erneuerung der Fenster und der Heizung (Ölbrennwerttechnik). Hierdurch wurde auch ein erhebliches CO₂ - Einsparpotential geschaffen.

Die Kirchengemeinde hat diese Maßnahmen mit Interesse begleitet und war nach Beratung im Kirchenvorstand der Meinung, dass noch weitere CO₂-Einsparungen möglich sind, indem im genannten Pfarrhaus auch regenerative, d.h. CO₂-neutrale Energien zum Einsatz kommen. Der Einbau einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung wurde von München als zuschussfähig anerkannt. Die Errichtung eines Außenkamins und der Anschluss eines Einzelofens im Wohnzimmer wurden zunächst kirchenaufsichtlich ablehnt. Nach Einspruch der Kirchengemeinde und positivem Bescheid durch den Bezirkskaminkehrermeister, dass eine solche Anlage im sanierten Pfarrhaus betrieben werden kann, wurde die Maßnahme genehmigt. Allerdings unter der Bedingung, dass der Kirchengemeinde keine Kosten entstehen, dass der Pfarrstelleninhaber die gesamte Maßnahme selbst bezahlt und sich verpflichtet, alle Anlagen beim Pfarrstellenwechsel wieder rückzubauen.

Antrag

Der jetzige Pfarrstelleninhaber hat diese Bedingungen akzeptiert. Die Anlage wurde inzwischen errichtet und wird hier vorgestellt. **Die Kirchengemeinde hält die von Seiten des LKA gestellten Bedingungen aber nicht für der Weisheit letzten Schluss, die Anlage selbst für einen Beitrag zum Klimaschutz und bittet das LKA, die Anlage in den Besitz der Kirchengemeinde überführen zu dürfen, die durch diese Investition einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.** Entsprechende Beschlüsse des Kirchenvorstandes liegen vor. Da die Lebensdauer der Anlage mindestens 20 Jahre beträgt, sie auf das Pfarrhaus zugeschnitten wurde und der Kirchenvorstand sie für eine sinnvolle Einrichtung hält, ist ein Rückbau nicht wünschenswert.

Begründung

Die Frühjahrssynode der ELKB 2009 hat in Ihrem Wort „Mit Energie für ein gutes Klima“ vor allem die Kirche selbst dazu aufgerufen, in ihren Häusern alle

Möglichkeiten zur Einsparung des Klimagases CO₂ zu nutzen. Hierzu gehört die Nutzung klima- und CO₂-neutraler Energieträger wie Sonne oder eben auch Holz.

- Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. Bei seiner Verbrennung entsteht nicht mehr Treibhausgas CO₂, als der Baum in seinem Leben gespeichert hat. Anders als bei fossilen Energieträgern wird so der Atmosphäre kein zusätzliches Treibhausgas zugeführt. Holzheizung ist somit „bilanzneutral“. **Nach dem CO₂ Emissionsrechner von „Brot für die Welt“ entstehen bei der Verbrennung von 1000 Litern Heizöl 3.100 kg CO₂. Bei der Verbrennung von Scheitholz mit der gleichen Energiemenge (5 Raummeter) jedoch kein (zusätzliches) CO₂. Das CO₂-Einsparpotential ist also signifikant.** (Zum Vergleich: Der umweltverträgliche CO₂-Ausstoß liegt bei 2000 kg pro Kopf und Jahr)
- Holz ist ein einheimischer Rohstoff, der nicht weite Transportwege gehen muss, sondern in der Hofer Gegend vor der Haustür im Überfluss vorhanden ist. Oft fällt er sogar im eigenen Garten, auf kirchlichen Grundstücken oder Friedhöfen an. Überall in der Gegend verkaufen Bauern Holz. In unseren Wäldern wächst jedes Jahr doppelt so viel heran, wie genutzt wird. Da die Preise (wieder) niedrig sind, lohnt sich für viele Bauern nicht einmal mehr das Ausholzen und Ernten im Wald, was dem Wald auch insofern schadet, als dadurch Mittel zu seiner Verjüngung und Umgestaltung fehlen. Sägewerke pressen aus Sägespänen Holzbriketts und verkaufen sie zentner- oder tonnenweise.
- Holz ist ein Rohstoff, für dessen Veredelung keine zusätzliche Energie aufgewendet werden muss (wie z.B. bei Rapsöl oder auch bei Holzpellets). Es ist nach 2 jähriger trockener Lagerung als Brennstoff einsetzbar.

In Hof beträgt die Heizperiode nicht selten 9 Monate und mehr. In Übergangszeiten muss die Heizung immer wieder hochgefahren werden. Dies bedeutet eine Erwärmung des gesamten Rohrsystems, auch wenn die Wärme nur in einem Raum, z.B. im Wohnzimmer benötigt wird. Hier ist ein moderner Kaminofen eine gute Lösung, wie er im oben genannten Pfarrhaus errichtet wurde.

Bei der Verbrennung von Holz entstehen auch in modernen Kamin- und Kachelöfen höhere Emissionen, als durch die Verbrennung z.B. von Erdgas. Bei der Verbrennung von Holz aus heimischen Wäldern werden eventuell Schadstoffe wie Schwefel oder Schwermetalle, die der Baum gespeichert hat, wieder frei. Diese sitzen vor allem in der Rinde des Baumes. Es sollte daher möglichst rindenfreies Holz verbrannt werden. Auch wird Feinstaub emittiert.

Dies ist aber abzuwägen gegen die erheblichen CO₂-Einsparung, die hier zu erzielen ist. Außerdem sind moderne Kaminöfen auch ohne Filteranlagen so konstruiert, dass sie möglichst wenig Feinstaub emittieren und entsprechend zertifiziert, so dass sie selbst in Großstadtlagen aufgestellt werden dürfen. Hier sollten kirchliche Genehmigungsstellen nicht strenger sein, als die strengen staatlichen Stellen, die der Errichtung einer solchen Anlage in jedem Fall zustimmen müssen.

Die Anlage

Kamin

Der Außenkamin ist ein doppelwandiger Edelstahlkamin der Fa. Heindl und nach DIN-Norm ausgeführt.

Der Kamin wird selbst bei langer Heizdauer des Ofens nur so warm, dass er gefahrlos berührt werden kann.

Dadurch ist auch jeder negative Einfluss auf die Fassade des Hauses oder die Fenster ausgeschlossen.

Auch optisch setzt der Kamin an der schwarz verkleideten Fassade einen interessanten Akzent.



Kostenaufstellung

Lieferant	Objekt	Betrag
Hark, Duisburg	Kaminofen	2.781,00 €
Heindl Kamin, Waldeck	Aussenkamin	3.153,37 €
Luser, Hof	Kaminofenaufstellung	190,88 €
	Gesamtsumme	6.125,25 €

Der Ofen

Bei dem Ofen handelt es sich um einen hochwertigen Kaminofen der Fa. Hark (Hark 44 GT) der auch für den Dauerbrandbetrieb geeignet ist.

Bauart:	A1
Nennwärmeleistung kW	7
CO-Emission %	<0,12
Abgasmassenstrom g/s	6,4
erforderlicher Förderdruck mbar	0,12
Abgastemperatur in °C	320
Höhe in cm	114
Breite in cm	58
Tiefe in cm	56
Gewicht in kg	224
Anschlusshöhe hinten in cm	95,5
Anschlusshöhe oben in cm	148,5

Der Ofen ist nach DIN plus zertifiziert.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter:

<http://www.hark.de/>

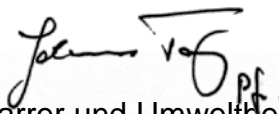
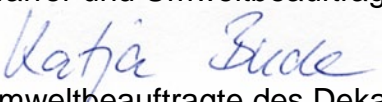


DIN plus Zertifizierung



Die Mehrzahl der Hark Kaminöfen sind nach DIN plus geprüft und erfüllen einen wesentlich höheren Standard als die nicht geprüften Geräte. Diese Kaminöfen erreichen einen höheren Wirkungsgrad bei geringerem Schadstoffausstoß

Hof, den 30. April 2009


Pfarrer und Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde Hof-Hospitalkirche

Umweltbeauftragte des Dekanats Hof